Liebe Schulseelsorger/innen,

als Ergänzung zur Noah-Andacht kann ich eine Rückengeschichte zur Schöpfung beisteuern, die man als entspannendes Element in der Notbetreuung durchführen könnte. Vor der Durchführung sollten Handgriffe einmal gezeigt und beim Partner ausprobiert werden, damit klar ist, was angenehm ist, was nicht, wo jemand kitzelig ist...

Die Rückengeschichten sind zwar eher für Kleinere gedacht, ich hab diese aber auch schon mit Oberstufenschülern durchgeführt. :-) Den Text hab ich selbst gechrieben, insofern gibt's auch bei der Weitergabe kein Problem mit dem Copyright...

Viel Spaß beim Ausprobieren.

Birgit Tutt

**Rückengeschichte Schöpfung**

Am Anfang war alles dunkel und still. Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

(mit den Fingerspitzen in Schlängellinien streicheln)

Gott schuf das Licht. Die Sonne strahlte auf die Erde hinab.

(Faust langsam öffnen)

Die Sonne brachte nicht nur das Licht, sondern auch Wärme auf die Erde.

(Hände reiben und auflegen)

Gott sah auf das Wasser herab, das überall auf der Erde war. Er sammelte das Wasser, von allen Seiten strömte es zusammen, so entstand das Meer und an anderer Stelle trocknete das Land.

(mit den Fingern zur Mitte kämmen, mit allen Fingern Wellenlinien zeichnen)

Dann schuf Gott Tag und Nacht. Tagsüber strahlte die Sonne am Himmel

(Sonne malen),

für die Nacht setzte er Sterne ans Himmelsgewölbe

(mit dem Finger tippen)

Da sprach Gott: „Das Wasser wimmle von lebendigen Tieren“ und viele Lebewesen entstanden, vom trippelnden kleinen Krebs über die Delfine, die aus dem Wasser sprangen, bis zum großen Blauwal, der gemächlich im Meer seine Runden zog.

(mit allen Fingern trippeln, mit drei Fingern über den Rücken streichen und dabei immer wieder unterbrechen, mit der Handfläche streichen)

Danach schuf Gott die Tiere des Himmels und der Erde:  
die Albatrosse, die langen Anlauf nehmen, um zu starten,   
(mit den Fingern krabbeln, bis der Vogel „abhebt“)  
die schweren Elefanten, die gemütlich mit schweren Schritten durch den Wald stapfen,   
(mit den Fäusten drücken)  
die Kängurus, die über das Grasland hüpfen,   
(mit drei Fingern hüpfen)  
die Enten, die mit ihren platschenden Füßen am See entlangwatscheln,  
(mit der flachen Hand klopfen),   
die Schlangen, die sich durch das Gebüsch schlängeln,   
(mit der flachen Hand schlängeln)  
die kleinen Käfer, die in Windeseile in alle Richtungen davonkrabbeln.  
(mit den Fingerspitzen krabbeln)

Als Letztes schuf Gott den Menschen, er schuf sie als Mann und Frau und nannte sie Adam und Eva.

(Symbol männlich und weiblich zeichnen)

Adam und Eva lebten gut im Garten Eden. Sie spazierten umher und schauten sich im ganzen Garten um,

(mit zwei Fingern tippen),

sie sammelten Beeren

(mit drei Fingern zupfen)

oder legten sich ins Gras und genossen die Sonne

(Hände reiben und auflegen).

Eines Tages kam aber die Schlange vorbei und traf auf Eva.

(mit der Hand schlängeln, Eva schreiben)

Sie gab Eva eine Frucht, die verboten war

(Frucht zeichnen und durchstreichen),

und Eva aß davon. Die Frucht war süß, aber Eva wusste, dass sie etwas Verbotenes tat. In ihrem Bauch kribbelte es vor Aufregung und schlechtem Gewissen.

(mit den Fingerspitzen krabbeln)

Sie gab auch Adam von der verbotenen Frucht und er aß davon. Auch in seinem Bauch kribbelten die Aufregung und das Gewissen.

(siehe oben)

Da kam Gott in den Garten Eden. Seine Herrlichkeit strahlte in jeden Winkel des Gartens.

(Faust öffnen)

Adam und Eva wollten sich verstecken

(Handkanten auflegen und Hände zum Rücken klappen),

doch Gott entdeckte sie und stellte sie zur Rede. Seine Stimme grollte wie Donner.

(mit den Fäusten schnell sanft klopfen)

Adam und Eva mussten das Paradies verlassen. Mit hängenden Köpfen trotteten sie davon.

(mit zwei Fingern langsam vom Rücken laufen)